Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 22 (1871)

Heft: 2

Artikel: Versammlung des schweizerischen Forstvereins

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-763899

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerische Beitschrift für das Forstwesen.

Organ des schweizerischen Forstvereins.

Redigirt von

El. Landolt, W. von Greyerz und 3b. Kopp.

Herausgegeben

non

Begner's Buchdruckerei in Lengburg.

.No 2.

Kebruar.

1871.

Die schweiz. Zeitschrift für das Forstwesen erscheint monatlich, im Durchschnitt 1 Bogen stark, bei D. Seguer in Lenzburg zum Preise von Fr. 2. 50, franko Schweizergebiet. Bei der Post abonnirt Fr. 2. 70. —

Der Debit für Deutschland und Desterreich ist der Buchhandlung Christen in Aarau übertragen. Der jährliche Abonnementspreis für das Ausland beträgt 4 Franken.

Alle Einsendungen find an herrn Brof. Gl. Landolt in Zürich, Reklamationen betr. die Zusendung des Blattes an Segner's Buchdruckerei in Lenzburg zu adressiren.

Versammlung

808

schweizerischen Forstvereins.

Sämmtliche Mitglieder des schweizerischen Forstvereins werden anmit auf Sonntag den 19. Februar, Morgens 9 Uhr, zu einer außerordentlichen Versammlung nach Olten eingeladen.

Das Versammlungslokal wird den Ankommenden im Bahnhofe bezeichnet werden.

Bur Besprechung kommen:

- 1. Eingabe an den Bundesrath betr. die Wiederbewaldung der Hochgebirge.
- 2. Vorschläge über Aufnahme forstlicher Bestimmungen in die neue Bundesverfassung.

Bern, den 30. Januar 1871.

Das ständige Romite.

Die staatswirthschaftliche Kommission für Revision der Bundesversfassung schlägt vor, in letztere betr. die Forst- und Wasserbaupolizei solzende Bestimmung aufzunehmen:

"Der Bund hat das Recht der Oberaufsicht "über die Forst- und Wasserbaupolizei im Hoch-"gebirge. Insbesondere wird er die geeigneten "Maßregeln treffen, um die Gebirgswaldungen "möglichst zu erneuern oder wieder herzustellen."

Die Stummelpflanzen.

Erfahrungsgemäß gehören die Nachbesserungen und Verbesserungen der Bestockung im Mittel= und Niederwald nicht immer zu den dank= barsten Arbeiten der Forstwirthe. Der ungehinderte Einfluß des Lichtes auf die Bestockung und den Boden der Schlagslächen bringt es mit sich, daß zunächst die Licht bedürstigen Pflanzen zur raschen Entwicklung gelangen, weil sie die Hauptbedingung ihrer Eristenz besser erfüllt sehen als die Schatten liebenden Holzarten. Aspe und Sahlweide, Linde und Hasel, Weißerle und Weißdorn drängen sich hervor, indeß die Buche, die Hainbuche, die Siche, die Ulme, ja sogar Ahorn und Siche zurücksbleiben. Kräftige Böden überwinden die Kriss und die guten Elemente gewinnen nach und nach wieder die Oberhand, auf schlechteren Böden, dagegen dauert die Oberherrschaft der lichtliebenden Holzarten fort und zwar im umgekehrten Verhältniß zur Waldpssege.

Was bei der an und für sich schnell wachsenden Stocklohde vorkommt, das zeigt sich bei der langsam wachsenden Samenpflanze oder dem Setzlinge, mit dem man die Nachbesserung der Bestockung erzweckt in noch viel auffallenderem Maße. Sie leiden alle an der Ueberwucherung und viel Geld, Arbeit und Fleiß zeigt sich dadurch oft nuzlos verausgabt. Die Nachbesserung ist einsach zurückgeblieben, inmitten einer qualitativ geringer gewordenen Bestockung; d. h. die schwachen Buchen, Ahorne und Eschen, die wir gepflanzt, sind überschattet von Aspen, Sahlweiden, Erlen 2c.

Will der künstliche Holzanbau unter solchen Umständen durch die thatsächlichen Verhältnisse nicht über Bord geworfen werden, so muß er sich bequemen, die Natur nachzuahmen. Wenn die Stocklohde